

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bulgaren zum möglichst raschen Abschluß eines Bündnisses zu bewegen. Danach zu schließen, daß der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel von seinem Kaiser eine seltene Auszeichnung erhalten hat (une espèce de citation à l'ordre du jour) und daß Enver Bey den Ausspruch getan hat: „Binnen zwei Jahren ist Saloniki wieder unser,“ scheint die österreichisch-ungarische Diplomatie mit diesen ihren Bemühungen auch einiges erreicht zu haben. Im übrigen wird hier schon davon gesprochen, wie von einer Sache, die zustandekommen wird. Die Formel: „Österreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei“ kann man jetzt oft hören. Für den Fall irgendwelcher Verwicklungen wird hier damit gerechnet, daß Bulgarien und die Türkei sich dem neuen Wirbeltanze anschließen würden, in dem ganz Europa sich drehen würde. Ich weiß nicht, wie die Mitteilungen von anderen Seiten lauten, aber ich bitte, dieser Frage die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit wir nicht überrascht werden und vielleicht irrige Kombinationen machen.

Nr. 367.

Der serbische Geschäftsträger Boghitschewitsch,  
Berlin, an den serbischen Ministerpräsidenten  
Paschitsch in Belgrad.

Pov. br. 420.

Berlin, 9./22. Oktober 1913.

In Ergänzung meines gestrigen Telegramms beehre ich mich, Ihnen einen ausführlichen Bericht über die Unterredung zu unterbreiten, welche ich mit dem Unterstaatssekretär gehabt habe, anlässlich unserer Mitteilung an die Mächte, daß die königliche Regierung unserer Armee die Weisung erteilt habe, sich von dem albanischen Territorium zurückzuziehen. Der Unterstaatssekretär war sehr angenehm berührt von dieser Erklärung. Indem er uns zu dem raschen und weisen Entschlusse beglückwünschte, fügte er hinzu, daß er sofort seinerseits bei den anderen Mächten darauf dringen werde, daß die Grenzkommision möglichst bald ihre Tätigkeit beginne und daß auch die internationale Gendarmerie so rasch wie möglich gebildet werde. Bei dieser Gelegenheit erklärte mir der Unterstaatssekretär aus eigenem Antriebe und im größten Vertrauen, daß man hier vollkommen überrascht gewesen sei durch den eiligen und unerwarteten Schritt Österreichs, der die deutsche Regierung auch diesmal vor ein fait accompli gestellt habe. Daß man in Österreich bezüglich dieser Frage in letzter Zeit sehr empfindlich gewesen war, sei zwar der deutschen Regierung bekannt gewesen, und gerade mit Rücksicht hierauf und auf den Umstand, daß auch die italienische Regierung einige Male in Berlin vorstellig geworden sei, daß wir uns nicht auf